

Abo Wind

Nach dem Krisenjahr 2009 richtet sich der Blick nach vorne

Der Wiesbadener Projektentwickler Abo Wind musste im Geschäftsjahr 2009 der Krise Tribut zollen. Nach dem Rekordgewinn von € 4.8 Mio. im Geschäftsjahr 2008 ging der Jahresüberschuss zwar auf € 0.71 Mio. zurück, doch wurden weiterhin schwarze Zahlen geschrieben. Auch der Umsatz hat sich mit € 11.6 (25.2) Mio. mehr als halbiert. Der Konzern, zu dem auch die ausländischen Planungstöchter und die Eurowind AG gehören, weist einen Umsatz von € 19.8 (27.8) Mio. und einen Überschuss von € 27 000 (869 000) aus.

Der Einbruch sei insbesondere auf Verzögerungen bei Projektfinanzierungen zurückzuführen, erläutert der Vorstand in einer Pressemitteilung im Vorfeld der Hauptversammlung, die am 01.07.2010 stattgefunden hat. Im Zuge der Krise seien die Anforderungen der Banken deutlich gestiegen, so dass ein erheblicher Mehraufwand notwendig wurde. Neben langen Zeitspannen bei behördlichen Genehmigungen in Frankreich machte sich die Zurückhaltung der Investoren negativ bemerkbar, von denen einige sogar versuchten, Windparks unter Wert zu erwerben. Für Abo Wind besteht jedoch keine Notwendigkeit, derartige Angebote anzunehmen; inzwischen ist die Bereitschaft der Investoren, Windparks zu vernünftigen Konditionen zu kaufen, wieder gewachsen. Im ersten Quartal sind bereits drei Windparks in Deutschland und Frankreich nach nur einem Projekt im Vorjahr verkauft worden. Damit zeichne sich schon jetzt, so der Vorstand, ein besseres Jahresergebnis als im Vorjahr ab. Für das kommende Jahr wird sogar der Anschluss an das Ergebnis des Jahres 2008 anvisiert.

Großes Volumen in Planung

Die Zuversicht des Vorstands gründet sich auf das deutlich wachsende Volumen der

aktuell im Planungsstadium befindlichen Windparks und Biogasanlagen, zu dessen Bewältigung der Vorstand binnen zwei Jahren den Personalbestand von 80 auf 145 Mitarbeiter erhöhte. Gegenwärtig bearbeiten die Planer Projekte mit einer Kapazität von ca. 1300 Megawatt in sieben europäischen Ländern sowie in Argentinien und Uruguay. Damit befinden sich 600 künftige Windkraftanlagen in der Planung. Seit 1996 hat Abo Wind 250 Anlagen errichtet.

Nachdem 2009 nur elf Windenergieanlagen mit 22 Megawatt angeschlossen werden konnten, befinden sich derzeit 28 Anlagen mit 66.5 Megawatt Leistung im Bau. Insgesamt rechnet der Vorstand in diesem Jahr mit der Inbetriebnahme von 100 Megawatt Windkraft in Deutschland, Frankreich und Irland.

Im mit viel Wind gesegneten Argentinien will Abo Wind als Pionier der Branche bald einen zur Baureife entwickelten Windpark mit Partnern eröffnen.

Eine kleine Abteilung mit derzeit drei Planern befasst sich mit dem „Repowering“ von Biogasanlagen, d. h. unwirtschaftlich arbeitende Anlagen werden aufgekauft und von Grund auf neu konzipiert. Bei einer ersten Anlage ist das Konzept aufgegangen und es wurden die Energieerzeugung und der Wert der Anlage deutlich gesteigert.

Gute Aussichten in Irland

Der größte Anteil bei Windparks entfällt auf die grüne Insel; denn allein hier sind zwei Großprojekte mit 52.5 Megawatt vorgesehen. Abo Wind ist es 2009 als einzigem ausländischen Projektentwickler gelungen, Finanzierungen für irische Windparks zu bekommen. Auf der Insel wird auf Grund der exzellenten Windbedingungen, der attraktiven Einspeisevergütung und des großen Flächenpotenzials auch in den kommenden Jahren mit guten Geschäften gerechnet.

Neues Geschäftsfeld: Betrieb von Windparks

Über die Tochter Eurowind AG baut der Projektentwickler, der Windparks und Biogasanlagen plant, finanziert, errichtet, an Investoren veräußert und in deren Auftrag die technische und kaufmännische Betriebsführung übernimmt, seit 2008 ein internationales Windkraft-Portfolio mit fünf Parks in Deutschland, Frankreich und Irland mit einer Kapazität von 57 Megawatt auf. Die bisher vorliegenden Ertragsdaten von drei dieser Windparks zeigen, dass die Anlagen im Schnitt 10 % mehr Strom produzieren als von den Gutachtern prognostiziert worden war, so dass auch die Erträge höher ausfallen werden als angenommen.

In die von Abo Wind ausgegebenen Genussrechte haben bisher ca. 600 Anleger rund € 9 Mio. investiert. Insgesamt sollen € 12 Mio. eingeworben werden.

Handel bei Valora. Kurse am 23.05.2010: € 10 G (200 St.) / € 14.30 B (200 St.). Letzter gehandelter Kurs am 14.06.2010: € 13 (200 St.)

Klaus Hellwig



Seit Jahresanfang stellt Abo Wind wieder stärkeres Interesse von Investoren an Windparks fest.